

**Schulerfolg**  
gemeinsam sichern

# HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

„Mit Schule Happy“  
Netzwerkstelle für Schulerfolg  
im Landkreis Mansfeld-Südharz

unterstützt und gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
Europäischer  
Sozialfonds



Trägerwerk  
Soziale Dienste  
Sachsen-Anhalt

## **SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

mit den nachfolgenden Ausführungen möchten wir Sie gern an unserem Jahr 2017 teilhaben lassen.

Nach einer Vorstellung der Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH, unserer Netzwerkstelle für Schulerfolg und dem Landkreis Mansfeld-Südharz nehmen wir Sie mit auf eine kurze Reise durch ausgewählte Highlights des vergangenen Jahres.

Zu Beginn möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Netzwerkarbeit geben und Sie anhand ausgewählter Beispiele an unseren Beratungen und Fachgesprächen teilhaben lassen.

Weitere Haltestellen auf der Reise durch das vergangene Jahr werden die von uns organisierten und finanzierten Fortbildungen sowie die Entwicklungen der Übergangsgestaltung von der KITA in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule sein.

Abschließend möchten wir Ihnen Ausführungen zu unseren Tätigkeiten in Gremien, mit bildungsbezogenen Angeboten und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen geben.

---

**„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ (Aristoteles )**

---

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, Ihnen einen interessanten Einblick in unsere Arbeit aus dem Jahr 2017 zu gewähren. Bei Rückfragen zu unseren Angeboten stehen wir jederzeit sehr gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen von dem gesamten Team der Netzwerkstelle für Schulerfolg im Landkreis Mansfeld-Südharz.



## Vorstellung der Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH



Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH

Geschäftsführer: Jörg Rommelfanger

Sitz: Halle (Saale)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal HRB 16910

**Merseburger Str. 237**

**06130 Halle (Saale)**

**Tel. (0345) 67 87 99-0**

**Fax (0345) 67 87 99-9**

[traegerwerk@twsd-sa.de](mailto:traegerwerk@twsd-sa.de)

[www.twsd-sa.de](http://www.twsd-sa.de)

Das Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt wurde 1992 von engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ziel gegründet, in Sachsen-Anhalt beim Aufbau und der Gestaltung eines überschaubaren Bereiches der Wohlfahrtspflege mitzuarbeiten. Schwerpunkte in der sozialen Arbeit bilden der Aufbau und die Führung moderner Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII und dem KIFöG sowie der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII und hier insbesondere der gemeindenahen Versorgung von Menschen mit geistig und geistig mehrfachen Behinderungen sowie Menschen mit seelischen Behinderungen. Zudem betreibt der Träger in Halle und im Saalekreis einen ambulanten Kranken- und Pflegedienst – 360°Pflege – sowie auch zwei Pflegeheime und eine Betreute Wohnanlage für Senioren. Das Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt unterhält damit Einrichtungen in den kreisfreien Städten Halle (Saale), Dessau-Roßlau und der Landeshauptstadt Magdeburg sowie in den Landkreisen Saalekreis, Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg, Mansfeld-Südharz, Jerichower Land, Harz und Börde.

Das Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe durch das Landesamt für Versorgung und Soziales erfolgte mit Bescheid vom 24.04.1995.

Die Gesellschaft gehört dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. als ordentliches Mitglied an.

Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke der Wohlfahrtspflege im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 und ist vom Finanzamt Halle (Saale)-Süd als gemeinnützige Körperschaft durch Erteilung eines Freistellungsbescheides anerkannt.



In den Einrichtungen der Gesellschaft sind hoch motivierte pädagogische, therapeutische und pflegerische Fachkräfte tätig. Die - zur Zeit ca. 475 - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten vor allem nach den Prinzipien:

- Fachlichkeit und höchstmögliche individuelle Zuwendung zu jedem Hilfeempfänger
- Subsidiarität/dezentrale Eigenkompetenz
- Solidarität
- Wirtschaftlichkeit
- Überparteilichkeit
- Strikte Einhaltung der entsprechenden Gesetze, Rechtsverordnungen und der für jeden Hilfeempfänger vorliegenden medizinisch-therapeutischen Verordnungen

Die Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH bewahrt in ihrer Satzung und in ihrer Arbeit Neutralität im Hinblick auf Religion, Rasse und politische Überzeugung.

Die Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH ist eingebunden in die TWSD Gruppe, die in den Bundesländern Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen auf vielen Feldern der sozialen Arbeit und der Wohlfahrtspflege erfolgreich tätig ist. Die Gesellschaft verfügt mit den Trägerwerken in den anderen Bundesländern über einen gemeinsamen Aufsichtsrat und auch über ein gemeinsames Kuratorium. Zur Gruppe gehört ebenso eine gemeinsame Bildungseinrichtung (Akademie Rosenhof e.V.). Zudem ist die Gesellschaft am Bertuch-Verlag beteiligt, in dem u. a. die „Zeitschrift für Sozialmanagement“, „Leben & Tod“ sowie „Flechtwerk“ erscheinen.



## Aufgaben einer Netzwerkstelle für Schulerfolg

Das Landesprogramm „Schulerfolg sichern“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert sowie durch das Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert. Dies ermöglicht seit 2009 landesweit 14 regionalen Netzwerkstellen und aktuell circa 400 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern an 369 Schulen aller Schulformen mit ihrer Arbeit zur Sicherung des Schulerfolgs im jeweiligen Landkreis beizutragen. Im Landkreis Mansfeld-Südharz wird momentan an 43 Schulen Schulsozialarbeit in Voll- und Teilzeitbeschäftigung gefördert. Darüber hinaus gibt es drei Stellen für mobile Schulsozialarbeit in den Sozialräumen Eisleben, Hettstedt und Sangerhausen. Die Förderung erfolgt sowohl über das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“, als auch über das Bildungs- und Teilhabepaket des Landkreises.

Aufgabe einer Netzwerkstelle für Schulerfolg ist es dabei, die regionalen Rahmenbedingungen so (mit) zu gestalten, dass das vom Programm angestrebte Ziel, ein hohes Niveau der allgemeinen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern, umgesetzt werden kann. Die Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und die Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informelle) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine oder berufliche Bildung ermöglicht wird, stehen im Zentrum der Förderung.

### Zur Unterstützung der Programmziele ergeben sich folgende Aufgaben:

- ⇒ Ausbau der **Vernetzung** auf allen Ebenen in Form kooperativer Arbeitsstrukturen
- ⇒ Netzwerkstelle als Impulsgeberin und Prozessbegleiterin bei der Gestaltung / dem **Ausbau der Bildungslandschaft Mansfeld-Südharz**
- ⇒ Initiieren verbindlicher Vereinbarungen der **Kooperationen von Schule und Jugendhilfe**, um damit vor Ort Kooperationsstrukturen und eine Kooperationskultur zu etablieren bzw. zu verstetigen, die eine langfristige präventive und intervenierende Zusammenarbeit ermöglichen
- ⇒ **Entwicklung schulspezifischer Unterstützungskonzepte**, die im Rahmen der Schulentwicklung gemeinsam mit Schulen erarbeitet und beschlossen werden und zur Verbesserung der Lernkultur beitragen
- ⇒ **Ausbau und Begleitung der Übergangsgestaltung** an den Schnittstellen KITA - Grundschule und Grundschule – weiterführende Schule



## Die Netzwerkstelle für Schulerfolg im Landkreis Mansfeld-Südharz



“Mit Schule Happy”  
Netzwerkstelle für Schulerfolg  
im Landkreis Mansfeld-Südharz  
Am Bergmann 2  
06526 Sangerhausen

Tel.: 03464 / 279212  
Fax: 03464 / 278303  
E-Mail: [netzwerkstelle-msh@twsd-sa.de](mailto:netzwerkstelle-msh@twsd-sa.de)

(Foto: TWSD / K. Steyer)

Als **Netzwerkstelle für Schulerfolg im Landkreis Mansfeld-Südharz** setzen wir uns für ein bedarfsorientiertes, effektives und abgestimmtes Engagement der Akteure vor Ort ein.

Wir wirken aktiv in regionalen wie überregionalen Arbeitskreisen und Fachgremien mit, beraten viele verschiedene Akteure im Bereich Bildung und Erziehung, entwickeln Konzepte zu schul- bzw. bildungsrelevanten Themen und organisieren Fortbildungen. Darüber hinaus initiieren wir Hilfen, Angebote und Projekte, geben fachliches Know-How weiter und stehen als kompetente Ansprechpartnerinnen allen am Programm Beteiligten und Interessierten zur Verfügung.

### Netzwerkkoordination



Stefanie Wernecke  
Tel. 03464/ 279242  
Mail: [stefanie.wernecke@twsd-sa.de](mailto:stefanie.wernecke@twsd-sa.de)



Silke Zinke  
Tel. 034775/ 72100  
Mobil: 0174/ 3360501  
Mail: [silke.zinke@twsd-sa.de](mailto:silke.zinke@twsd-sa.de)



Emily Reimann  
Tel. 03464/ 279242  
Mail: [emily.reimann@twsd-sa.de](mailto:emily.reimann@twsd-sa.de)

### Netzwerkassistentz



Kerstin Steyer  
Tel. 03464/ 279212  
Mail: [kerstin.steyer@twsd-sa.de](mailto:kerstin.steyer@twsd-sa.de)



Silke Seifert  
Tel. 0345/ 678799201  
Mobil: 01520/ 8872745  
Mail: [silke.seifert@twsd-sa.de](mailto:silke.seifert@twsd-sa.de)



## Der Landkreis Mansfeld-Südharz

Der Landkreis Mansfeld-Südharz ist eine Gebietskörperschaft des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und wurde im Zuge der Kreisgebietsreform vom 01. Juli 2007 durch die Zusammenlegung der ehemaligen Landkreise Mansfelder Land und Sangerhausen gebildet.



### Luthers Land und Müntzers Heimat

Der Landkreis Mansfeld-Südharz im Überblick:

- ⇒ Größe: 1.448,84 km<sup>2</sup>
- ⇒ Einwohnerinnen und Einwohner: 140.642 (Stand: 31.12.16)

- ⇒ Bildungseinrichtungen:
  - 119 Kindertagesstätten
  - 12 Tagespflegestellen
  - 35 Grundschulen
  - 9 Sekundarschulen
  - 3 Gymnasien
  - 1 Berufsbildende Schule
  - 6 Förderschulen
  - Musikschule des Landkreises
  - Kreisvolkshochschule Mansfeld-Südharz e.V.

- ⇒ 60 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendhilfe:
  - 31 im Sozialraum Sangerhausen
  - 18 im Sozialraum Eisleben
  - 11 im Sozialraum Hettstedt

dazu gehören beispielsweise:

- zahlreiche Jugendclubs / Jugendtreffs / Jugendzentren
- Ökologiestation
- Jugend- und Schulbauernhof
- Mehrgenerationenhäuser
- Begegnungsstätten
- Haus der Jugend
- Mansfelder Kinderschloss
- Kreissportbund Mansfeld-Südharz



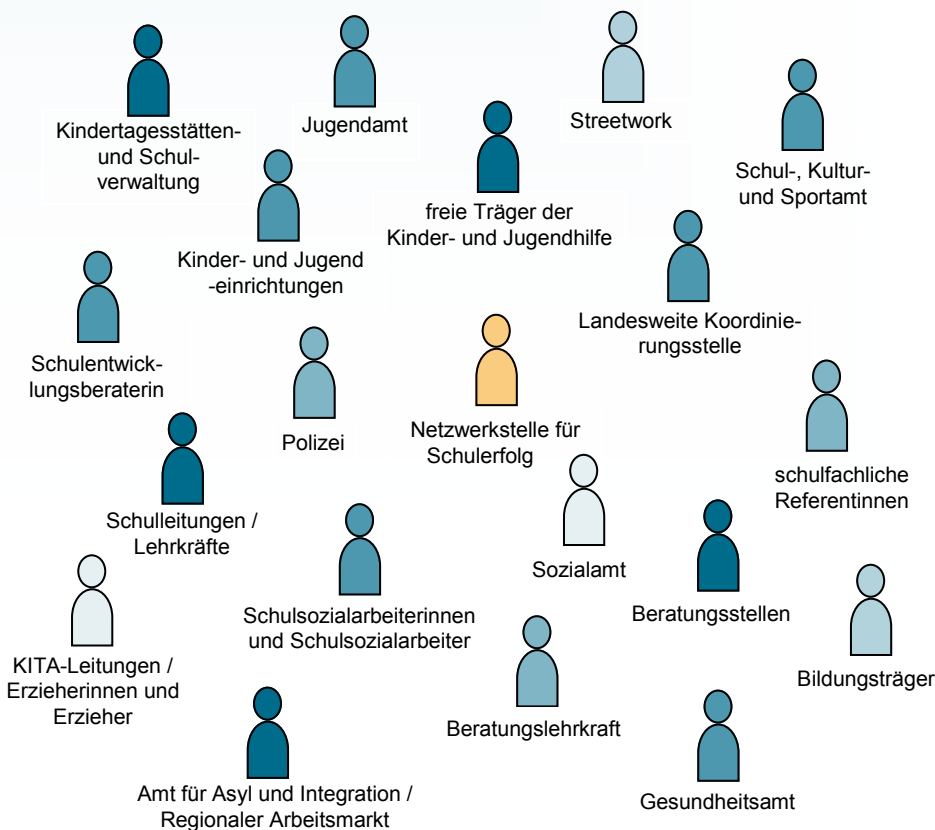
Grafiken:  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

# 1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus

„Netzwerken“: sowohl privat im Freundeskreis, als auch beruflich tut es jeder. Unter diesem Begriff wird der Aufbau und die Pflege eines Kontaktnetzwerkes verstanden, bei dem sich die Personen untereinander austauschen, informieren und gegenseitig helfen. Das Netzwerk wird stetig erweitert - zum einen um Personen, zum anderen um Themen, Wissen und Erfahrungen. Anhand der Bedarfe und Ressourcen eines Sozialraums und/oder

Landkreises wird die Zusammenarbeit verschiedener Akteure gesteuert. Unterschiedliche Akteure formulieren gemeinsame Ziele und planen zusammen Maßnahmen zur Erreichung dieser.

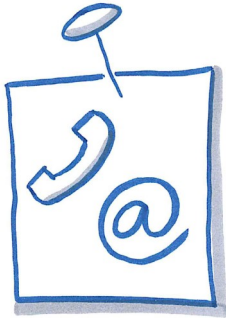
Wie aus unserem Namen schon hervorgeht, bezieht sich unser Arbeitsschwerpunkt auf genau dieses „Netzwerken“. Im Folgenden stellen wir Auszüge unserer Netzwerkarbeit 2017 vor.



## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. **Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus**
2. Fortbildungen
3. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschuleweiterführende Schule
4. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region
5. Bildungsbezogene Angebote
6. Öffentlichkeitsarbeit





## Aktualisierung von Kontaktverzeichnissen

Es gibt im Landkreis Mansfeld-Südharz zahlreiche Handreichungen, Arbeitshilfen und Kontaktverzeichnisse für Schulen, die regelmäßig aktualisiert werden. Wir unterstützen 2017 die Aktualisierung der Liste mit regionalen Ansprechpersonen für den Krisenordner, pflegten aber auch weiterhin regelmäßig die Kontaktdaten aller Schulsozialar-

beiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis sowie eine Übersicht mit all unseren Partnerinnen und Partnern. Mit diesen gebündelten Informationen ermöglichten wir unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern bei Bedarf eine schnelle und gezielte Kontaktaufnahme zu Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten.

- ⇒ Die Liste regionaler Ansprechpersonen für den Krisenordner wird regelmäßig von der Koordinatorin Netzwerk Kinderschutz / Frühe Hilfen Frau Sandra Gängel verschickt, kann aber auch bei uns angefragt werden.
- ⇒ Die aktuellen Kontaktdaten aller Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie eine Übersicht unserer Netzwerkpartnerinnen und -partner finden Sie unter [www. twsd-sa.de](http://www.twsd-sa.de) und [www. schulerfolg-sichern.de](http://www.schulerfolg-sichern.de)

## Willkommensgespräche mit neuen Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit



Nach Anstellung neuer Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Schulsozialarbeit fanden auf Anfrage Willkommensgespräche bei uns statt. Diese Gespräche haben wir daraufhin in unser Aufgabenspektrum aufgenommen und einen

„Willkommensordner“ erstellt, der neben zahlreichen Kontaktverzeichnissen sowohl die Programmrichtlinie, als auch Informationen zur Beantragung eines bildungsbezogenen Angebotes und zukünftigen Fortbildungen und Fachtagen enthält. Wir nutzten diese Termine außerdem zur Vorstellung unseres Aufgabenprofils, machten auf mögliche Angebote von uns aufmerksam und gaben erste wichtige Impulse zur Vernetzung.



## Bedarfsorientierte Vermittlung von Ansprechpersonen

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden viele Projekte mit externen Partnerinnen und Partnern durchgeführt. Ob in der Schule oder in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit - bei neuen Projekten stellt sich immer die Frage: „Wer eignet sich am besten zur Durchführung?“.

Durch Erfahrungen aus eigenen Veranstaltungen, den Austausch mit anderen Netzwerkstellen aus Sachsen-Anhalt und durch Gespräche mit Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern des

Landkreises konnten wir bei Anfragen auf einen großen Pool regionaler und überregionaler Referentinnen und Referenten zurückgreifen und damit bedarfsorientierte Hilfen vermitteln. Im vergangenen Jahr erreichten uns häufig Anfragen unserer Netzwerkpartnerinnen und -partner zu folgenden Themen:

- ⇒ Anti-Aggressions / Anti-Gewalt-Training
- ⇒ Teamtraining
- ⇒ Gesprächsführung
- ⇒ Umgang mit Medien, Sucht und Drogen
- ⇒ (Cyber-)Mobbing



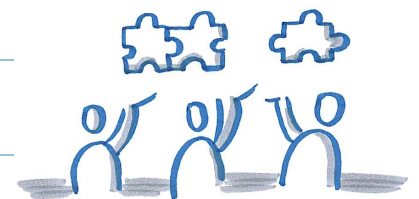
## Organisation von Vernetzungstreffen

Auch im Jahr 2017 bestand stets die Möglichkeit für alle Netzwerkpartnerinnen und -partner, uns als Organisator von themenspezifischen Vernetzungstreffen zu nutzen.

So fand beispielsweise ein **Bilanzierungstreffen** zur Schulsozialarbeit der Grundschulen statt. Auf Initiative der zuständigen schulfachlichen Referentin Frau Silke Peter luden wir am 9. Mai 2017 die Träger von Schulsozialarbeit sowie jeweils ein bis zwei Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter ein, um gemeinsam über Entwicklungen und mögliche Bedarfe innerhalb der Sozialen Arbeit in Schule zu sprechen. In einem offenen

Gespräch wurden die Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit Eltern, die Vorgehensweisen bei Schulverweigerung, die Bedeutung der Beziehung zwischen Schulleitung und Schulsozialarbeit sowie das Aufgabenverständnis von Schulsozialarbeit seitens der Lehrkräfte diskutiert.

Des Weiteren vernetzten wir interessierte Kooperationspartnerinnen und -partner zur Planung von Projekten für Schulklassen. Wir organisierten beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Gemeindereferentin der Katholischen Pfarrei Sangerhausen Frau Angela Degenhardt drei Planungstreffen zur Ausstellung „**missio**





Erfahren Sie mehr  
unter [www.missiohilft.de](http://www.missiohilft.de)

**Truck. menschen auf der flucht**“ am 21. und 22. Juni und koordinierten den Besuch von 162 Schülerinnen und Schülern vier Sangerhäuser Schulen. Mit diesen Tätigkei-

ten wurden wir unserem Vernetzungsauftrag gerecht und schonten die Ressourcen unserer Netzwerkpartnerinnen und -partner.



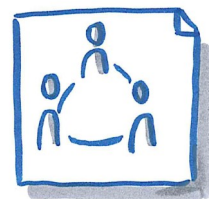
## Das „Fachforum Schulsozialarbeit“

Zur Unterstützung der regionalen Vernetzung haben wir 2017 unter anderem drei „Fachforen Schulsozialarbeit“ angeboten. Die Ziele dabei waren, alle Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis regelmäßig zusammen kommen zu lassen, um sie miteinander und mit Kooperationspartnerinnen und

-partnern zu vernetzen sowie programm- und schulrelevante Entwicklungen darzustellen. Des Weiteren nutzten die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter das gemeinsame Treffen zur Vorstellung gelungener Projekte sowie ihrer aktuellen Arbeitsinhalte und Themenschwerpunkte.

### Inhalt des Fachforums am 31. März:

- ⇒ Neuigkeiten, Wissenswertes und Organisatorisches aus der Netzwerkstelle für Schulerfolg
- ⇒ Kleingruppenarbeit zum Arbeitsstand in der Schulsozialarbeit
- ⇒ „Was, wäre wenn...?“ - Die Wirkung von Schulsozialarbeit
- ⇒ Vorstellung von Best Practice Projekten
- ⇒ Projektvorstellung Regionales Übergangsmanagement im Landkreis Mansfeld-Südharz
- ⇒ Vorstellung Suchtpräventionsangebote der Beratungsstelle drobs MSH



### Inhalt des Fachforums am 22. September:

- ⇒ Konzeptberatung durch die Landesweite Koordinierungsstelle „Schulerfolg sichern“

Das dritte Fachforum wird auf der nächsten Seite näher erläutert.



## „Horch hinein in den Wald - Kennenlernen einer natur-, erlebnis- und wildnispädagogischen Methodenvielfalt“



Das thematische Fachforum am 16. Juni planten wir in Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter und Familienhelfer Steffen Schönfelder. Durch das Fachforum wurden praktische Methoden der Natur-, Erlebnis- und Wildnispädagogik für den Schulalltag vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führten die Übungen selbst durch, um zu erleben, welche Wirkung diese haben. Herr Schönfelder stellte die Me-

thoden im Wippraer Wald vor, begleitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Umsetzung und reflektierte anschließend gemeinsam mit ihnen das Erlebte.

Die teilnehmenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter erhielten viele neue Anregungen für ihre Arbeit und waren sehr begeistert von den Ideen und der Gestaltung des Tages.







## **Teilnahme an Konferenzen, Fachtagen und Beratungen unserer regionalen Kooperationspartnerinnen und -partner**

Im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gibt es zahlreiche positive Entwicklungen in unserem Landkreis, welche sich auch auf den Schulerfolg und das weitere Leben der Kinder und Jugendlichen auswirken. Um dies überhaupt möglich zu machen, ist ein gutes Netz von Kooperationen zwischen verschiedenen Institutionen notwendig. Das Thema Schule, insbesondere der Schulerfolg brachte im Jahr 2017 wieder Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Institutionen, Einrichtungen und Vereine zu Beratungen zusammen. Wir fungierten in diesem Zusammenhang häufig als Schnitt-

stelle zur Schule und Schulsozialarbeit. Zu unserer eigenen Vernetzung nahmen wir im Jahr 2017 auf Einladung an 40 Veranstaltungen unserer Partnerinnen und Partner teil, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema Schulerfolg auseinandersetzten. Diese Treffen nutzten wir nicht nur, um einen Überblick über die vielfältigen Angebote im Landkreis zu bekommen und so Impulse für unsere Arbeit mitzunehmen, sondern vor allem auch um eigene Impulse einzubringen, Gespräche mit Netzwerkpartnerinnen und -partnern zu führen, Beziehungspflege zu betreiben und neue Kontakte zu knüpfen.

### **Ausgewählte Themen, die uns 2017 in diesem Rahmen beschäftigten, waren zum Beispiel:**



- ⇒ Schulpflichterfüllung
- ⇒ Zusammenarbeit von Schule und Jugendamt
- ⇒ Mögliche Unterstützungsformen einer Grundschule im Aufbau einer engen Zusammenarbeit von KITA, Hort und Schule

### **2017 waren wir unter anderem Teil folgender Fachtage / Konferenzen:**

- ⇒ Workshops zur Entwicklung vom „Leitbild 2030 plus“ des Landkreises Mansfeld-Südharz am 9. Mai und 22. Juni
- ⇒ „Tag der Demokratie und Integration“ am 18. Oktober, entstanden aus einer Kooperation vom Landkreis Mansfeld-Südharz mit dem Kreis- Kinder- und Jugendring MSH e.V. und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (Programm „Willkommen bei Freunden“)
- ⇒ Berufsorientierungsmesse „ZACK“ am 9. November von der Agentur für Arbeit
- ⇒ „Jugendkonferenz 2017 - Neue Wege“ am 21. November vom Regionalen Arbeitskreis Mansfeld-Südharz



## Überregionale Vernetzung im ESF-Programm „Schulerfolg sichern“

Die landesweite Koordinierungsstelle „Schulerfolg sichern“ ist einer unserer größten überregionalen Partner. Wir nutzten auch im vergangenen Jahr regelmäßig die Angebote von Fortbildungen und Fachtagen, Reflexionsgesprächen und Netzwerktreffen. Außerdem leiteten wir bei Bedarf diese Angebote an Schulen sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter weiter.

Des Weiteren waren wir regelmäßig Teil des Netzwerktellentreffens, zu dem die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter der landesweiten Netzwerkstellen eingeladen wurden, um Rück- und Ausblicke ihrer Arbeit zu teilen und gegenseitige Hilfestellungen bei Schwierigkeiten zu geben.

Bei Fragen zum Programm „Schulerfolg sichern“ oder zu Erfahrungen und Tipps nahmen wir Kontakt zur landesweiten Koordinierungsstelle und den Netzwerkstellen anderer Landkreise auf und nutzten somit das gut funktionierende Netzwerk.

### Im vergangenen Jahr nahmen wir an folgenden Veranstaltungen der landesweiten Koordinierungsstelle teil:

- ⇒ **8. März:** Netzwerktellentreffen im Familienhaus Magdeburg
- ⇒ **26. April:** Fachtag „Eine Frage des Vertrauens - Datenschutz und Schweigepflicht in der Schulsozialarbeit“ im IHK Bildungszentrum in Dessau-Roßlau
- ⇒ **17. Mai:** Fachkonferenz „Bildungserfolge zeigen - Zukunft gestalten“ im KONGRESS & KULTURWERK-fichte in Magdeburg
- ⇒ **14. Juni:** Netzwerktellentreffen in der Regionalstelle Sachsen-Anhalt in Magdeburg
- ⇒ **5. Dezember:** Fachtag „Wirkungsblick - Wirkungen von Netzwerkarbeit“ im InterCity Hotel in Magdeburg





## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus
2. Fortbildungen
3. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschuleweiterführende Schule
4. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region
5. Bildungsbezogene Angebote
6. Öffentlichkeitsarbeit

## 3. Fortbildungen

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Organisation regionaler Fortbildungen für Schulen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sowie Akteure der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Mansfeld-Südharz. Die Themen wählen wir anhand genannter Bedarfe und Anregungen unserer Kooperationspartnerinnen und -partner aus.

### Von uns organisierte Fortbildungsveranstaltungen 2017:

- ⇒ **26. Januar und 2. März:** „Wie sag‘ ich’s bloß - lösungsorientierte Gesprächsführung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen“ in der Grundschule Goethe
- ⇒ **7. April:** „AD(H)S in der Schule - Störungsbild, Unterrichtsstruktur und Fördermaßnahmen“ Teil II in der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz
- ⇒ **10. April:** „Rasterfrei und stufenlos - die Lernmotivation für alle“ in der Sekundarschule „Martin Luther“
- ⇒ **28. Juni:** „Brücken bauen mit Bildern“ im Wohnzentrum Wippra
- ⇒ **3. August:** „MindMatters - Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“ in der Kreisverwaltung Mansfeld-Südharz
- ⇒ **30. August:** „Ich hab‘ ja nichts gegen Ausländer, ABER... - Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Schule begegnen“ in der Netzwerkstelle für Schulerfolg im Landkreis Mansfeld-Südharz
- ⇒ **13. Oktober:** „Papa wohnt jetzt woanders! - Arbeit mit Kindern getrennter Eltern“ in der Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstelle in Eisleben
- ⇒ **12. Dezember:** „Cannabis – Quo vadis? Der Präventionsparcours zum Thema Cannabis für Schulklassen. Ein Instrument der universellen Prävention zur Förderung von Risikokompetenzen“ im „Happy Go“ (madhouse e.V.)

Für diese Fortbildungen gingen 131 Anmeldungen ein, davon 63 aus dem Bereich der Schulsozialarbeit, 33 von Lehrkräften und 33 aus anderen Bereichen, wie z.B. den

Trägern der Schulsozialarbeit, dem Jugendamt, dem Kreis Kinder- und Jugendring Mansfeld-Südharz e.V. oder verschiedener Kinder- und Jugendeinrichtungen.



## „Wie sag' ich's bloß - lösungsorientierte Gesprächsführung für Lehrer/innen und Schulsozialarbeiter/innen“

Die erste Fortbildung des Jahres widmete sich zwei Tage lang den Methoden lösungsorientierter Gesprächsführung. Acht Tandems aus Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern setzten sich am 26. Januar und 2. März mit inneren Grundhaltungen auseinander, die einen Gesprächsverlauf deutlich beeinflussen und lernten einen Leitfaden zur Problemlösung

kennen. Vertiefend wurden darüber hinaus Kommunikationsfallen, Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit einem Konflikt und deren Auswirkung auf den Gesprächsverlauf sowie die gewaltfreie Kommunikation thematisiert. Die Fortbildungsreihe wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als sehr erfolgreich und effektiv bewertet.



## „AD(H)S in der Schule – Störungsbild, Unterrichtsstruktur und Fördermaßnahmen“ Teil II

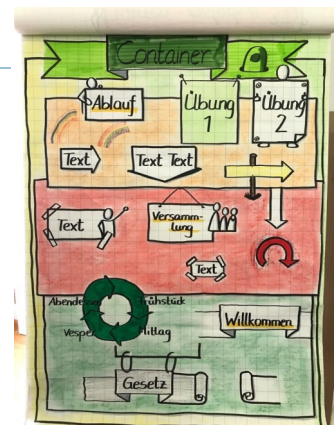
Im Dezember 2016 begann eine Fortbildungsreihe zum Thema AD(H)S in der Schule. 11 Tandems aus Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern befassten sich zur Fortsetzung am 7. April mit der Frage, wie Schülerinnen und Schüler, die unter AD(H)S leiden, am besten gefördert werden können. Den Teilnehmenden wurde verdeutlicht, wie wichtig dabei klare Strukturen, transparente Unterrichtsprinzipien und eine

reizarme Umgebung sind. Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S sollte beispielsweise Unterstützung gewährt werden, indem sie mehr Zeit für die Erledigung einer Aufgabe bekommen oder hin und wieder schriftliche Aufgaben mündlich beantworten dürfen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung sammelten viele praktische Tipps für den Schulalltag und erhielten neue Sichtweisen auf das Verhalten der Kinder.

## „Brücken bauen mit Bildern“

Am 28. Juni fand ein Visualisierungsworkshop statt, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende Schritte für die Gestaltung eines Plakates oder Flipcharts kennenlernten. Visualisierungen in Form von einfachen Formen, Schriften, Figuren, Schattierungen, Templates und Text-Containern werden von Kindern und Jugendlichen

schneller wahrgenommen und prägen sich länger ein. Der Workshop befähigte die Teilnehmenden innerhalb kürzester Zeit durch viele Tipps und Übungen dazu, ein eigenes Meisterwerk zu erstellen und in ihrem jeweiligen Bereich der Schule, des Jugendamtes oder in Kinder- und Jugendeinrichtungen einzusetzen.







## „MindMatters - mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“



MindMatters ist ein Programm aus Australien, das auf dem Konzept der „Guten Gesunden Schule“ aufbaut. Es besteht aus verschiedenen Modulen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Bei der Fortbildung am 3. August konzentrierten sich der Referent und die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ausgewählte Module, die Schulen

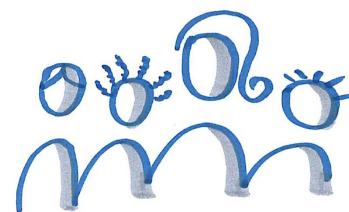
bei der Förderung psychischer Gesundheit in der Primarstufe unterstützen. Während der Fortbildung wurden Einblicke in die Module „SchoolMatters“, „Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl“ und „Freunde finden, behalten und dazu gehören“ gegeben. Die umfangreichen Informationen zum Programm und die dazugehörigen Themen wurden regelmäßig mit kurzen Übungen aufgelockert, wodurch sogleich praktische Einblicke vermittelt und das Interesse an einer weiteren Beschäftigung mit den Themen vermittelt wurden.

Erfahren Sie mehr unter [www.schulerfolg-sichern.de](http://www.schulerfolg-sichern.de).

## „Ich hab' ja nichts gegen Ausländer, ABER...“ - Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Schule begegnen

Das Thema gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ist in Politik, im Alltag und somit auch in den Schulen leider sehr aktuell. Es begegnet Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern auf ganz unterschiedliche Weise - zum Beispiel durch das Schmieren von Symbolen an Wände oder durch offene Äußerungen von Schülerinnen und Schülern aber auch Erwachsenen. Häufig bleibt dann die Ungewissheit „Was soll ich tun? Wie reagiere ich richtig?“. Die Fortbildung am 30. August brachte mehr Handlungssicherheit in das Thema. Die 14 Teilnehmenden aus den Bereichen Schulsozialarbeit und Ambulanter Familienhilfe erhielten Einblicke in die Entste-

hung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und die Situation im Landkreis Mansfeld-Südharz. Die Referenten arbeiteten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Strategien aus, aktuelle Fälle bearbeiten zu können. Eine Fortsetzung der Fortbildung ist angedacht, um beispielsweise typische „Stammtischparolen“ und geeignete Reaktionen darauf zu diskutieren.





## „Cannabis – Quo vadis?“ Der Präventionsparcours zum Thema Cannabis für Schulklassen. Ein Instrument der universellen Prävention zur Förderung von Risikokompetenzen

Am 12. Dezember richteten wir die letzte Fortbildung des Jahres 2017 aus. Frau Angelika Frenzel, Suchtpräventionsfachkraft in unserem Landkreis, stellte einen Mitmachparcours für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren vor. Entwickelt wurde der Parcours von der Villa Schöpfling GmbH, einem Zentrum für Suchtprävention aus Freiburg im Breisgau. Der Parcours leitet Jugendliche an, verschiedene Perspektiven einzunehmen, gleichzeitig aber eigene Verhaltensweisen und Einstel-

lungen zu reflektieren. Er besteht aus sechs Stationen, die die Teilnehmenden der Fortbildung alle durchlaufen konnten. Der Teilnehmendenkreis bestand aus Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern, Erzieherinnen aus Jugendeinrichtungen, einer Mitarbeiterin des Kreis- und Jugendrings Mansfeld-Südharz e.V. sowie einer Polizeibeamtin. Wir nahmen ebenfalls teil, um den Parcours weiterhin bewerben und im Bedarfsfall an Schulen vermitteln zu können.

### Themen und Inhalte der Stationen:

- ⇒ **Theorie:** Grundwissen zu den Wirkstoffen, Erscheinungsformen, Konsumarten, Nebenwirkungen usw.
- ⇒ **Cannabis und das Gesetz:** Diskussion möglicher Konsequenzen (z.B. im Straßenverkehr) anhand von Fallbeispielen sowie ein Simulationsbrillen-Parcours
- ⇒ **Konsumerfahrungen:** eigene Erfahrungen, aber auch Gespräche zu Beobachtungen aus dem Umfeld
- ⇒ **Biografiekarten:** Sensibilisierung für mögliche Auswirkungen von Cannabiskonsum auf das Leben
- ⇒ **Beziehung zu den Eltern:** Wie reagieren Eltern auf den Cannabiskonsum ihres Kindes?
- ⇒ **Rollenspiel:** Umgang mit problematischem Konsum

Die Fortbildung wurde von den Teilnehmenden als sehr gelungen bewertet. Vor allem die abwechslungsreichen Methoden und die Interaktivität des

Parcours sprachen die Gruppe an. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten „Cannabis - Quo vadis?“ künftig an ihrer Schule anbieten.



## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus
2. Fortbildungen
3. **Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschule-weiterführende Schule**
4. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region
5. Bildungsbezogene Angebote
6. Öffentlichkeitsarbeit

## 4. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschule-weiterführende Schule

Übergänge sind Ereignisse im Lebenslauf und prägen entscheidend die Entwicklung von Personen. Sie sind mehr als individuelle Anpassungsleistungen des Einzelnen. Vorangegangene Übergangserfahrungen bilden die Grundlage für den künftigen Umgang mit bedeutsamen Veränderungen.

Wenn der Übergang von der KITA in die Grundschule gelingt, wirkt sich das nicht nur positiv auf die Entwicklung des Kindes aus, sondern ebenso auf die Übergänge von der Grundschule in die weiterführende Schule und von der Schule in den Beruf.

### Übergang KITA - Grundschule

Der Übergang zwischen KITA und Grundschule führt zu einer neuen psychischen und sozialen Identität (z.B. in der Rollenveränderung vom Kindergartenkind zum Schulkind) und fordert nicht nur die Kompetenzen des Kindes, sondern aller beteiligten Systeme (Familie, KITA, Schule und ggf. Jugendhilfe, z.B. in Form von Schulsozialarbeit). Zur Verbesserung der Übergangsgestaltung führten wir im Jahr 2017 drei Beratungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Landesschulamt, dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst, dem Jugendamt, dem Schulamt, der KITA- und Schulverwaltung, der KITA-Fachberatung sowie verschiedener KITAs durch.

Wir entwickelten die Projektidee „Impuls Schulstart“, angelehnt an das seit 2009 bestehende Projekt „Impuls 4-5“ zum Übergang Grundschule - weiterführende Schule, und stellten diese in der Beratung vor. „Impuls Schulstart“ basiert auf gleichen Grundsätzen der Vernetzung und des bedarfs-

orientierten Austausches zwischen beteiligten Fachkräften.

Im Zuge der Beratungen erstellten wir außerdem den ersten Entwurf eines Elternratgebers zum Schulstart und eine Konzeption zum Einsatz von KITA-Sozialarbeit in unserem Landkreis. Dazu nahmen wir Kontakt zu einer KITA-Sozialarbeiterin aus Rheinland-Pfalz auf, die seit 2,5 Jahren in diesem Bereich tätig ist. Wir tauschten uns mit ihr über die Etablierung von KITA-Sozialarbeit in ihrem Landkreis und dabei aufgetretene Stolpersteine aus. So gewannen wir anregende Erkenntnisse für unsere Konzeption und den für 2018 geplanten Einsatz von zwei KITA-Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeitern.

Darüber hinaus führten wir regional Fachgespräche mit einer Kinder- und Jugendärztin bezüglich der Schuleingangsuntersuchungen und mit KITA-Leiterinnen und Schulsozialarbeiterinnen bezüglich ihrer Wahrnehmungen zum Übergang.



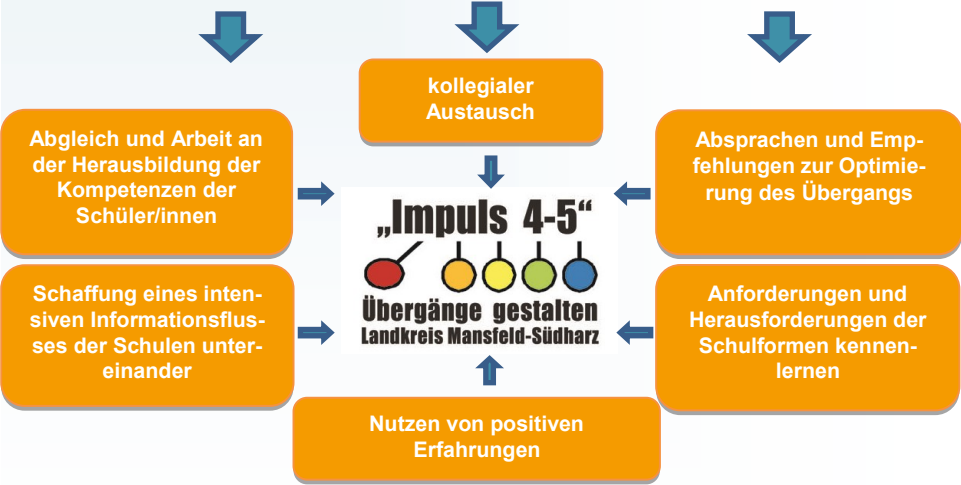
# Übergang Grundschule - weiterführende Schule

„Impuls 4-5“ arbeitet bereits seit 2009 an der Optimierung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule, wird durch die

Schulentwicklungsberaterin Frau Uta Baumann inhaltlich geleitet und von uns organisatorisch begleitet.



**Ein Kooperationsprojekt der Netzwerkstelle für Schulerfolg und der Schulentwicklungsberaterin Uta Baumann zur Verbesserung des Übergangs der Klassenstufe 4 zur Klassenstufe 5.**



⇒ auf sauberes Arbeiten achten

⇒ Ziffern sauber und in die Kästchen schreiben

⇒ einen Strich mit Lineal entlang der Linie ziehen

⇒ Tabellen auf den vorgegebenen Linien zeichnen

⇒ Parallelverschiebung trainieren

⇒ Schreibschrift statt Druckschrift

⇒ Durchstreichen statt Killern

⇒ Division und Multiplikation gezielter üben

⇒ Vorstellungskraft der Kinder zu großen Zahlen trainieren

⇒ Schreiben großer Zahlen üben

⇒ Kopfrechnen nach Gehör trainieren

⇒ das kleine Einmaleins trainieren

Aktuell arbeiten die Sekundarschule „Martin Luther“ Mansfeld, die Ganztagschule „Anne Frank“ Hettstedt, die Sekundarschule in Benndorf und das Gymnasium „Wilhelm und Alexander von Humboldt“ Hettstedt sowie die jeweils zugehörigen Grundschulen im Rahmen von „Impuls 4-5“ im Landkreis Mansfeld-Südharz mit.

Maßnahmen werden in den kommenden zwei Jahren in den Schulen Anwendung finden und damit zur Optimierung des Übergangs von der 4. zur 5. Klasse beitragen. Eine Auswertung der Umsetzung erfolgt im Rahmen der nächsten Zusammenkunft der Fachschaften.

Zur Umsetzung des Projektes fanden im Jahr 2017 Treffen der Fachschaften Natur- und Gesellschaftswissenschaften und Mathe statt. Während der Zusammenkünfte wurden aktuelle, fachspezifische Themen und Maßnahmen besprochen, die im Rahmen der Übergangsgestaltung bereits gut funktionieren, optimiert oder gar neu eingeführt werden sollen. Die besprochenen

Vom 27. bis 31. März fand darüber hinaus die alljährliche Hospitationswoche in der Sekundarschule „Martin Luther“ in Mansfeld statt, in der die zugehörigen Grundschulen die Möglichkeit hatten, einen Einblick zu bekommen, wie sich ihre Schülerinnen und Schüler an der aufnehmenden Schule weiterentwickelt haben. Ebenso erfolgte ein reger Austausch mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus
2. Fortbildungen
3. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschuleweiterführende Schule
4. **Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region**
5. Bildungsbezogene Angebote
6. Öffentlichkeitsarbeit

## 5. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region

Im Landkreis Mansfeld-Südharz gibt es zahlreiche Gremien zu den unterschiedlichsten Themen. Diese setzen sich in der Regel aus Experten zusammen, die für bestimmte, zeitlich befristete oder andauernde Arbeitsaufgaben gebildet werden und gemeinsam geeignete Lösungsansätze entwickeln.

Auch für die Themen Schule und Schulerfolg existieren entsprechende Gremien, an deren Sitzungen wir regelmäßig teilnehmen:

- ⇒ Präventionskreis Mansfeld-Südharz und seine Arbeitsgruppen
- ⇒ Lenkungsgruppe Jugendkreistag

### Präventionskreis Mansfeld-Südharz



Der Präventionskreis Mansfeld-Südharz arbeitet auf der Grundlage des § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz SGB VIII sowie des Jugendschutzgesetzes und setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Präventionsarbeit sowie Vertreterinnen und Vertretern von

Netzwerken, Vereinen oder Einrichtungen zusammen. Seit 2009 sind wir Mitglied im Präventionskreis und nehmen an den regelmäßigen Treffen teil. Dabei sind wir vor allem vernetzend und unterstützend hinsichtlich präventiver Angebote tätig und engagieren uns in bedarfsorientierten Arbeitsgruppen.

Der Präventionskreis verfolgt unter anderem folgende Ziele:

- ⇒ Vertiefung von **Kooperationsbeziehungen**
- ⇒ Initiierung von **Schulprojekten** und schulübergreifenden Veranstaltungen
- ⇒ Planung und Organisation von **Fachtagen**
- ⇒ Anregung themenspezifischer **Kooperationsprojekte** und -beziehungen

Die folgenden Ausführungen geben Einblicke in drei Arbeitsgruppen, die aus dem

Präventionskreis entstanden sind und uns im vergangenen Jahr beschäftigten.

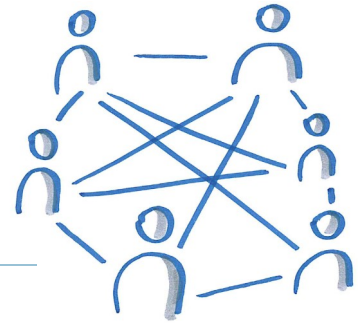




## AG kommunales Suchtpräventionskonzept

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Verankerung der Suchtprävention in kommunale Strukturen. Es geht dabei um das Erkennen von Problemlagen und schwierigen Lebenssituationen, aber auch um die Entwicklung und Umsetzung von Ideen und Möglichkeiten der Veränderung, wobei bereits vorhandene Ressourcen hervorgehoben und ge-

nutzt werden sollen. Die Arbeitsgruppe traf sich 2017 viermal, tauschte sich sowohl über eigene Wahrnehmungen aus, eruierte Bedarfe und entwickelte erste Projektideen, wie weitere Partnerinnen und Partner zum Aufbau eines handlungsbreiten Netzwerkes gewonnen und potentielle Zielgruppen erreicht werden können.



## AG Medienkompetenz

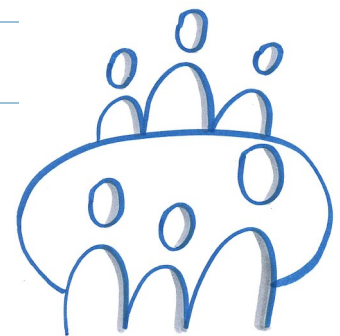
Die 2017 entstandene Arbeitsgruppe Medienkompetenz traf sich im Laufe des Jahres sechs Mal. Zielstellungen der Arbeitsgruppe sind unter anderem die Entwicklung von Strategien zum Umgang mit der zunehmenden Bedeutung von Medien, Bedarfsermittlungen sowie die stärkere Vernetzung mit weiteren Partnerin-

nen und Partnern. Wir übernahmen in dem Prozess bisher verschiedene Bedarfsermittlungen im Rahmen der Schulsozialarbeit. Außerdem stellten wir Kontakt zu dem Medienberater des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt her und vernetzten bedarfsorientiert die Schulsozialarbeit mit der Arbeitsgruppe.

## AG Sexualprävention

Die Arbeitsgruppe Sexualprävention entstand 2016 anlässlich des Welt AIDS Tages. Die damals durchgeführten Projekttag zur Aufklärung und Prävention hinsichtlich HIV und AIDS wurden von den teilnehmenden Schulen sehr gut bewertet. Daher planten wir eine Fortsetzung für das Jahr 2017. An der Arbeitsgruppe nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Kreis-Kinder-

und Jugendrings Mansfeld-Südharz e.V., aus dem madhouse e.V., von der Polizei im Landkreis sowie vom Gesundheitsamt Mansfeld-Südharz teil. Wir fungierten als Schnittstelle zur Schule, um die Planung mit zu koordinieren, Termine mit den Schulleitungen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern abzustimmen, erstellten und werteten Feedbackbögen aus.



## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus
2. Fortbildungen
3. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschuleweiterführende Schule
4. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region
5. **Bildungsbezogene Angebote**
6. Öffentlichkeitsarbeit

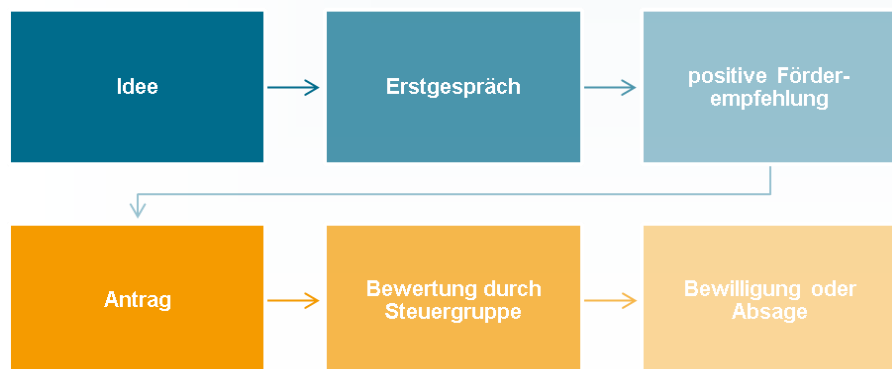
## 6. Bildungsbezogene Angebote

Bildungsbezogene Angebote sind einzelne, schulbezogene, ganzheitlich betrachtete, zeitlich begrenzte Vorhaben und Projekte. Sie können sowohl innerhalb, als auch außerhalb einer Schule stattfinden, schulübergreifend angelegt sein und sollen dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche erfolgreich lernen und einen Schulabschluss erreichen.

Wir sind in diesem Prozess inhaltlich und organisatorisch

für die Umsetzung der Projekte und Vorhaben verantwortlich. Auf Antrag einer Schule (in Kooperation mit einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe oder einem gemeinnützigen Verein) prüfen wir die Möglichkeit einer finanziellen Förderung über das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“.

Zielgruppen der bildungsbezogenen Angebote sind immer Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.



Wir führten 2017 sechs Erstgespräche durch, bei denen das jeweilige Anliegen auf Förderfähigkeit geprüft und die notwendigen Antragsunterlagen erläutert wurden. Da die fachliche Eignung bei allen sechs bildungsbezogenen Angeboten bestätigt werden konnte und die Antragssummen im finanziellen Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel lagen, sprachen wir positive Förderempfehlungen für alle Vorhaben aus. Die fünf anschließend eingereichten Anträge für das Schuljahr

2017/18 wurden von einer Steuergruppe auf bestimmte festgelegte Kriterien bewertet. Die Steuergruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes, des Schul-, Kultur- und Sportamtes sowie der drei Träger von Schulsozialarbeit.

Nach Befürwortung durch die Steuergruppe konnten wir den Antragstellerinnen und Antragstellern eine Fördervereinbarung und die notwendigen Unterlagen für die Durchführung zusenden.



**Diese bildungsbezogenen Angebote wurden im Jahr 2017 bewilligt und/oder durchgeführt:**

- ⇒ Rapspect Musikkurs „Rap macht Schule“ (Antragstellung erfolgte 2016)
- ⇒ „Tiergestützt zum Schulerfolg“ (Antragstellung erfolgte 2016)
- ⇒ „Projektzirkus“ (Antragstellung erfolgte 2016)
- ⇒ „Schülertraining“ - Soziales Verhaltenstraining
- ⇒ „Fit in der Pause - Fit im Unterricht“
- ⇒ „Klettern macht gemeinsam stark“ - ein Weg zum Miteinander
- ⇒ „Mobbing... - so ein Theater!“
- ⇒ „Zurück zu den Wurzeln 2.0“ (Durchführung 2018)



Sieben der bildungsbezogenen Angebote wurden 2017 bereits durchgeführt und abgerechnet. Mit ihnen konnten 411 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. „Zurück zu den Wurzeln 2.0“ wird von Ja-

nuar bis Mai 2018 durchgeführt. Von diesem bildungsbezogenen Angebot werden voraussichtlich 30 Schülerinnen und Schüler sowie 7 Lehrkräfte profitieren.





## HIGHLIGHTS AUS DEM JAHR 2017

1. Vernetzung - regional und über die Grenzen des Landkreises hinaus
2. Fortbildungen
3. Übergangsgestaltung KITA-Grundschule und Grundschuleweiterführende Schule
4. Mitarbeit in einschlägigen Gremien der Region
5. Bildungsbezogene Angebote
6. **Öffentlichkeitsarbeit**

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Mit Hilfe öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen ist es möglich, Arbeitsergebnisse und -erfolge gegenüber der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Wir nutzen dazu zwei Internetplattformen.

Auf der Homepage der Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH [www.twsd-sa.de](http://www.twsd-sa.de) werden die personelle Besetzung der Netzwerkstelle und der Schulsozialarbeit des Trägers sowie die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit

aufgezeigt. Des Weiteren gibt es PDF-Dateien zum Download, die eine aktuelle Übersicht des Netzwerks und die Kontaktdaten aller Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis Mansfeld-Südharz zeigen.

Das Programmportal [www.schulerfolg-sichern.de](http://www.schulerfolg-sichern.de) nutzen wir zusätzlich, um Ankündigungen geplanter Fortbildungen und Artikel über stattgefundene Veranstaltungen zu veröffentlichen.



Möchten Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Landkreis Mansfeld-Südharz Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für die Bewerbung eines besonderen Projektes, unterstützen wir dies gern.

Des Weiteren vernetzen wir bedarfsorientiert die Landesweite Koordinierungsstelle mit einzelnen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern und leisten entsprechende Zuarbeit. So wurden wir beispielsweise um Unterstüt-

zung für eine Publikation der Landesweiten Koordinierungsstelle gebeten. Benötigt wurden Best Practice Projekte zum Thema Schulabsentismus aus der Schulsozialarbeit des Landkreises.

Nach Information aller Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sprachen wir einige Kolleginnen und Kollegen konkret an und vermittelten sie an den zuständigen Mitarbeiter der Landesweiten Koordinierungsstelle.

**Schulerfolg**  
gemeinsam sichern

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, uns bei all unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit zur Sicherung des Schulerfolges im Landkreis Mansfeld-Südharz zu bedanken. Wir freuen uns auf neue, gemeinsame Vorhaben und Entwicklungen im Jahr 2018.

Das gesamte Team der Netzwerkstelle wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

**„Begrüße das neue Jahr vertrauensvoll und ohne Vorurteile,  
dann hast du es schon halb zum Freunde gewonnen.“**  
(Novalis, 1772-1801)



**Geschäftsstelle**

Trägerwerk Soziale Dienste  
in Sachsen-Anhalt GmbH

Merseburger Straße 237  
06130 Halle (Saale)

Telefon: 03 45 / 67 87 99 - 0  
Fax: 03 45 / 67 87 99 - 9  
E-Mail: [traegerwerk@twsd-sa.de](mailto:traegerwerk@twsd-sa.de)  
[www.twsd-sa.de](http://www.twsd-sa.de)

**Regionale Netzwerkstelle**

„Mit Schule Happy“  
Netzwerkstelle für Schulerfolg  
im Landkreis Mansfeld-Südharz

Am Bergmann 2  
06526 Sangerhausen

Telefon: 03 46 4 / 27 92 12  
Fax: 03 46 4 / 27 83 03  
E-Mail: [netzwerkstelle-msh@twsd-sa.de](mailto:netzwerkstelle-msh@twsd-sa.de)

unterstützt und gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
Europäischer  
Sozialfonds

